



Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Ausgabe habe ich wiederum einige Informationen zusammengetragen. Es ist toll, mitzuerleben, welche zahlreichen Angebote für Aktivitäten aller Art im oberen Toggenburg zurzeit bestehen. Da hat es für jeden Geschmack etwas, sei es etwas Musikalisches, Wanderungen, Theater, Openair oder auch Sportliches. Ganz besonders möchte ich den Wasserserratten die Schönenbodensee-Badi empfehlen. Auch «Nichtschwimmerinnen und -schwimmer» sind hier herzlich willkommen. An dieser traumhaften Lage lässt es sich wunderbar «chillen und abefahren»!

Ein dickes Lob möchte ich allen Verantwortlichen des Toggenburger Tagblatts machen. Es macht mir jeden Tag Freude noch eine richtige Zeitung zu lesen, anstelle des Einheitsbreies von anderen Verlagen. Von ganz besonderem Interesse ist es, den Lokalteil Toggenburg zu studieren. Hoffen wir, dass es sich diese Zeitung noch lange leisten kann, eine Lokalredaktion zu haben. Für Zweitwohnungsbesitzer, die sich vertieft informieren möchten, kann ich diese Zeitung nur empfehlen.

Gerne wiederhole ich ein Anliegen von mir. Für Anregungen, Kritik, Ergänzungen, Informationen und vieles mehr, bin ich offen und gerne bereit, dies aufzunehmen.

Liebe Grüsse

Matthias Rohrbach
Mörsburgstrasse 10b
8472 Seuzach

Mail: matthias@rohrbach.ch
Fixnetz: +41 (0)52 335 11 61
Mobile: +41 (0)79 640 18 45

Bild Kopfzeile: Schlafzimmer Überbauung «Munzenriet» von Klemens Hörner

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzer

1. Dachverband der Vereinigungen der Zweitwohnungsbesitzenden der Schweiz

Dieser Verband hat unter anderem zum Ziel, die Wahrnehmung und Vertretung der Zweitwohnungsbesitzenden auf nationaler Ebene zu fördern. Er koordiniert auch die Interessen der verschiedenen regionalen Verbände.

Im Internetauftritt ist unter anderem folgender Artikel aufgeschaltet:

- [Destinationsmarketing](#)

Die Präsentationen hat Professor Laesser verfasst. Er ist Dozent an der Universität St. Gallen am Institut für Systemisches Management und Public Governance. Zwar betrifft es in erster Linie Konzepte aus Sicht des Wissenschafters. Inwieweit sich diese Ansätze in die Praxis umsetzen lassen, ist schwierig zu beurteilen. Aber mindestens Denkanstösse werden geliefert.

2. Angebot für zahlungskräftige Kundschaft

Quelle: TT 18.06.18

Adi Lippuner

Neun Chalets, alle mit hochwertigen Materialien ausgestattet, warten auf zahlungskräftige Interessenten. Beim Tag der offenen Tür zeigten Klemens Hörner und sein Team, was bisher realisiert wurde.



Nesime Hörner, zuständig für die Inneneinrichtung, und Architekt Klemens Hörner im Wohnzimmer des Chalets Hinterrugg. (Bild: Adi Lippuner)

Die Möglichkeit, einen Blick in die Räume der neun Chalets im Munzenriet zu werfen, zog übers Wochenende viel Publikum an. Mit dabei ernsthafte Interessenten, aber auch Einheimische und Gäste, die einfach sehen wollten, was der Architekt Klemens Hörner und sein Team aus

den lange unvollendeten Häusern gemacht haben.

Eines gleich vorweg: Die Häuser mit der durchdachten Inneneinrichtung und das gesamte Konzept richten sich an eine zahlungskräftige Kundschaft, welche Wildhaus von einer ganz neuen Seite kennen lernen will. «Unser Ziel ist es, diese herrliche Landschaft zwischen Churfürsten und Schafberg so zu vermarkten, wie sie es verdient», betont Klemens Hörner bei einer Besichtigung vor Ort.

Erstwohnsitz oder Feriendomizil mit Bewirtschaftung

Wer eines der Chalets in der Nähe der Curlinghalle kaufen will, kann dort entweder das ganze Jahr wohnen oder sein Feriendomizil bewirtschaften lassen. «Dies entspricht den Vorgaben der Zweitwohnungsinitiative», so der Architekt. Für allfällige Vermietungen bestehe die Möglichkeit, mit dem Dienstleistungsunternehmen «Berg & Bett» von Toggenburg Tourismus zusammen zu arbeiten. Raphael Eugster als Verantwortlicher dieses Angebots war deshalb beim Tag der offenen Tür im Munzenriet auch persönlich vor Ort, um Interessenten das Angebot näher zu bringen. Doch zurück zu Klemens Hörner und seinen Chalets: «Ich erhielt vor gut drei Jahren eine Anfrage der Raiffeisenbank, welche das unvollendete Projekt aus der Konkursmasse besass. Die ursprüngliche Idee, ein Hoteldörfchen zu verwirklichen, scheiterte und so lag das Ganze brach.» Dank seiner langjährigen Beziehung zu Wildhaus, seine Eltern zogen 1986 von Altendorf SZ ins oberste Toggenburg, sah er Potenzial hinter der Idee. «Allerdings nicht als Hoteldörfli sondern mit eigenständigen Häusern, entweder für Erst- oder Zweitwohnsitz.»

Zweigniederlassung fürs Architekturbüro

Wie schon sein Vater wird Klemens Hörner in Zukunft auch vermehrt als Architekt im obersten Toggenburg tätig sein. Das Studio, welches neben den Garagen erstellt wurde, dient in Zukunft als Büro und wird neben dem Hauptbüro in Altendorf betrieben.

«Meine ganze Familie steht hinter dem Projekt Chalet Munzenriet. Ich durfte bei der Innenausstattung auf meine Frau Nesime, sie ist diplomierte Einrichtungsgestalterin, zählen. Unser gemeinsames Ziel von Anfang war, nur mit hochwertigen Materialien zu arbeiten, um so ein Wohlfühlklima zu schaffen.»

Und auf die Frage, was passiert, wenn die zahlungskräftige Kundschaft ausbleiben sollte:

«Wir geben uns zwei Jahre Zeit, die obersten drei Häuser sind fertig eingerichtet, bei den anderen sechs können Ausbauwünsche berücksichtigt werden. Sollte der Verkauf nicht wie angedacht laufen, werden die Häuser fertiggestellt und zur wochenweisen Vermietung über «Berg & Bett» freigegeben. So ist sichergestellt, dass die Chalets im Munzenriet der Gemeinde auch den erhofften Mehrwert bringen.»

Ergänzung von Matthias Rohrbach

Mehr Informationen und eine Rundschau sieht man unter folgendem Link:

<https://www.hoerner-architektur.ch>

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Geoportal

Link: [Wildhaus - Alt St. Johann](#)

Schon seit einigen Jahren findet man unter obigem Link gratis zahlreiche nützliche und interessante Karten. Von Klimawerten, Geologie, Gewässer, Höhen, Landwirtschaft, Militär, Ortsangaben, Grundstückkataster, Wasserversorgung, Energie, Entsorgung usw. gibt es zahlreiche Spezialkarten mit den entsprechenden Angaben.

Dazu gibt es verschiedene Werkzeuge mit denen in die Karten gezeichnet, etwas ausgemessen oder ein Snapshot gemacht werden kann.

2. Wärmeverbund Wildhaus

Nach dem positiven Entscheid anlässlich der Bürgerversammlung hat der Gemeinderat nun die verschiedenen Arbeitsgattungen vergeben. Die Bauarbeiten haben zwischenzeitlich bereits begonnen und sind schon recht weit fortgeschritten.

3. Neubau Schulhaus Wildhaus

Auch bei diesem Projekt sind bereits die Arbeiten aufgenommen worden. Wie der Gemeinderat schreibt, sind hier die Lose in Anlehnung an die Verordnung über das öffentliche Vergabewesen ohne Abgebotsrunde vergeben worden.

4. Baubewilligungen März – Mai 2018

In diesem Zeitfenster wurden einige Bewilligungen erteilt; wie Aufstellung von Masten mit Werbetüchern, Erstellung kleinerer Anbauten, Neubau von Wohnhäusern und Parkplätzen, Abbruch von Weidestall usw.

5. Handänderungen Februar – April 2018

Auch hier wurden einige Eigentümeranteile auf andere Personen übertragen. Genauere Angaben können auf der Webseite der Gemeinde nachgelesen werden.

6. Toggenburger Erlebniskarte

Quelle: Toggenburg Tourismus

Toggenburg Tourismus hat auf den Sommer hin eine Erlebniskarte erstellt. Neben einer guten Übersichtskarte über das obere Toggenburg findet man zahlreiche Möglichkeiten beschrieben, was man noch neu entdecken kann. Die Broschüre kann bei Toggenburg Tourismus bezogen werden.

7. Veranstaltungskalender

Unter diesem Link sind die aktuellen [Veranstaltungen](#) aufgeführt. Diese Liste ist leider nicht ganz vollständig, da verschiedene Veranstalter ihre Angebote dem Büro von Toggenburg Tourismus nicht melden.

Veranstalter können die eigenen Anlässe online direkt bei Toggenburg Tourismus eintragen. Folgende Topevents sind detailliert beschrieben:

- 6./7. Juli OpenAir Wildhaus
- 22. Juli Äplerfest auf Sellamatt
- 10. -12. August Jazztage in Lichtensteig
- 19. August Schwägalp Schwinget
- 24. – 26. August Country City Unterwasser
- 7./8. September Irish Open Air in Ennetbühl

Das sind nur die Top Events. Daneben gibt es zahlreiche weitere tolle Aktivitäten, wie Königscamp der Jungschwinger, Nationalfeiertag usw.

8. Hochwasserschutz im Schönenboden

Quelle: Gemeinde ASJ-W

Vor rund 100 Jahren wurde oberhalb von Boselen das Wasser vom Gulmen her in einem künstlich angelegten Bach gefasst. Dieser Seebach führt heutzutage bei starken Regenfällen zu Überschwemmungen und gefährdet damit bewohntes Gebiet. Mit oberflächlich verlegten Rohren soll das Wasser Richtung Simmi abgeleitet werden. Das Projekt liegt auf der Gemeinde bis zum 18. Juli 2018 auf.

9. «Sponti-Car» für alle

Quelle: Gemeinde ASJ-W

Die Gemeinde stellt ab neuestem den Einwohnern und Feriengästen ein Elektroauto zur Verfügung. Damit wird Einheimischen, Zweitheimischen und Gästen die Möglichkeit gegeben, die Elektro-Mobilität zu nutzen. Die Gemeinde arbeitet mit der Firma Sponti-Car zusammen. Man kann das Auto für einen halben, ganzen Tag oder für ein Wochenende buchen. Mit einer Zugangskarte, die man online bestellen kann, kann man die Buchung tätigen. Die Abrechnung erfolgt über eine monatliche Rechnung, die per Mail zugestellt wird. Laut Gemeindepräsident Rolf Züllig wird neben dem jetzigen Standort in Alt St. Johann auch ein Standort in Wildhaus geprüft.

Hier geht es zum Link: [Sponti-Car](#)

10. Neue Klänge auf dem Klangweg

Quelle: www.klangwelt.ch

Für genauere Informationen verweise ich auf den Internetauftritt. Deshalb in Kürze nur das Wichtigste:

- Jeden Sonntag wandern Jodelclubs auf dem Klangweg. Dass hier gejodelt wird, liegt auf der Hand.
- Mit dem «Klang-Knipser» kann man an acht verschiedenen Stationen ein Feld abknipsen. Die Karte kann anschliessend in der Klangschieme in Alt St. Johann abgegeben werden. Tolle Preise sind zu gewinnen.
- Zwei neue Installationen sind auf dem Klangweg installiert worden.

Mit dem Klangbillet – das es glücklicherweise immer noch gibt – kann man für lediglich Fr. 18.50 (Halbtax-Preis) wahlweise eine Fahrt hoch zum Klangweg und wieder zurück ins Tal sowie eine Postautofahrt zwischen Zielort und Startort machen. Weitere Informationen zu den Billets siehe Internetauftritt.

C. Informationen aus Zeitungen, Zeitschriften und weiteren Quellen

1. Armee räumt Munition auf der Säntisalp

Quelle: TT 9.6.18

Alle zwei Jahre werden mit grossem Aufwand auf den Säntisalp Munitionsreste durch die Armee eingesammelt. Wie die Armee berichtet, werden pro Jahr gegen fünf Tonnen Munition auf diesen Schiessplätzen verschossen. In den letzten Tagen konnte man auch einige Helikopterflüge feststellen. Hier werden Gebirgsspezialisten in die teils schwer zugänglichen Zielgebiete geflogen. Das Ganze ist nicht ganz ungefährlich, werden doch immer wieder auch Blindgänger gefunden, die durch Sprengspezialisten unschädlich gemacht werden. Die Armee legt grossen Wert darauf, dass den Touristen der Säntisfuss wieder sauber hinterlassen wird, deshalb wird auch «Nicht-Militärabfall» entsorgt.

2. «Damals»: Siloballen-werfen und Mostkrugstossen

Quelle: TT 13.06.18

Im Artikel «Damals» des Toggenburger Tagblatts sind immer wieder Themen nachzulesen, die zum Nachdenken oder wie diesmal zum Schmunzeln anregen.

Hat doch der Männerchor von Mühlrüti vor zehn Jahren eine alte Tradition wieder aufleben lassen. Nach der Heuernte ist früher das Heuerhahnenfest gefeiert worden. Dabei gab es unter anderem zwei Wettbewerbe, nämlich das Siloballen-Werfen und das Mostkrugstossen. Bei letzterem ging es darum, einen Mostkrug auf einem mehrere Meter langen Tisch möglichst nah an die gegenüberliegende Kante zu stossen.

Ob es das Fest immer noch gibt, weiss ich nicht. Im Internet habe ich jedenfalls nichts gefunden. Vielleicht organisiert jemand an einem nächsten Dorffest diesen Wettbewerb.

3. Zuerst fahren, dann fliegen

Quelle: TT 15.06.18

Zuerst dachte ich an einen Aprilscherz, aber offenbar entspricht es doch der Realität. Über die Aktivitäten auf der Wildhauser Skisprungschanze ist leider nicht allzu viel zu erfahren, abgesehen vielleicht vom jährlichen «Saugumpe». Umso mehr freute es mich zu lesen, dass die Sprunganlage Wildhaus nun über eine Aufstiegshilfe – einen Zauberteppich – verfügt. Für das Training bringt dies eine wesentliche Optimierung, können doch so viel mehr Trainingssprünge in der gleichen Zeit absolviert werden.

Laut dem Verein können Kinder und Jugendliche jeweils am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr auf der Schanze trainieren. Ein erster Wettkampf (Helvetic Nordic Trophy) soll am 15./16. August 2018 stattfinden.

4. Durch Schluchten auf unbekannten Wegen

Quelle: OS-Schluchtenbuch

Im Internet bin ich kürzlich auf ein neues Buch gestossen. Im «Ostschweizer Schluchtenbuch» sind zahlreiche Wanderungen durch Schluchten oder schluchtähnliche Wasserläufe beschrieben. Darunter befinden sich auch einige aus dem Toggenburg. Neben der wohl bekanntesten Begehung des Ofenlochs sind weitere beschrieben, die mir eher unbekannt sind, wie zum Beispiel das Chratztobel von Dietfurt nach Libingen oder die Thurschlaufen zwischen Bütschwil und Batzenheid. Die Touren sollen gemäss dem Autor Urs Brody auch für Kinder geeignet sein. Zudem sind zahlreiche wertvolle Tipps enthalten wie Schwierigkeitsgrad, Schwimmpassagen und vieles mehr.

Das Buch kann bezogen werden unter www.os-schluchtenbuch.ch (Fr. 20.—plus 5.—Porto). Gerne leihe ich das Buch auch aus.

5. Lehrstellenforum Toggenburg

Am 16. Juni 2018 haben im Berufs- und Weiterbildungszentrum in Wattwil über 70 Firmen verschiedenste Lehrberufe präsentiert. Diese willkommene Informationsveranstaltung hilft Schülerinnen und Schülern, aber auch deren Eltern bei der Berufswahl. Lernende der anwesenden Firmen gaben kompetent und bereitwillig Auskunft über ihren Beruf, sei es aus der Metall-, der Holz-, der Gastronomie-, der Dienstleistungs- oder anderen Branchen. Bei den durchgeführten Podien konnte man erfahren, wie man sich heutzutage am besten für eine Lehrstelle bewerben soll.

Obschon ich schon seit vielen Jahren pensioniert bin, war dieser Anlass für mich als ehemaligen Lehrlingsverantwortliche in einem Grosskonzern, sehr interessant. Ich war erstaunt, wie

rasch sich die Berufswelt heute ändert und wie dies auch direkt Auswirkungen hat auf die Berufslehren. Amüsiert hat mich ein Gespräch mit einer Berufsberaterin, die mich für eine Weiterbildung oder sogar ein Studium motivieren wollte.

6. Auslastung Reka-Dorf Wildhaus

Quelle: Gastrojournal 14.06.2018

In der Ausgabe des Gastrojournals hat der Direktor Roger Seifritz Auskunft gegeben über die Situation der Schweizerischen Reisekasse. Dabei bin ich auf eine interessante Aussage gestossen:

Frage: Was ist eigentlich der beste, was ist der schlechteste Reka-Standort?

Antwort: Betreffend Auslastung ist der beste Standort in der Schweiz interessanterweise Urnäsch, also keine eigentliche Feriendestination. Die tiefste Auslastung haben wir zurzeit in Wildhaus.

Da stellt sich mir sofort die Frage, was denn Urnäsch besser macht als Wildhaus? ...

Im gleichen Artikel äussert sich Roger Seifritz dann auch noch über die verpasste Chance mit dem Jufa-Hotel sowie den Bergbahnenstreit.

7. Klanghaus – Da Capo!

Quelle: TT 28.06.18

Nach dem ablehnenden Entscheid des Kantonsrats haben sich die Initianten des Klanghauses mit grossem Einsatz an die Arbeit gemacht für einen zweiten Anlauf. Mathias Müller, Präsident der Klangwelt Toggenburg und Stadtpräsident von Lichtensteig lancierte unter anderem die Unterschriftensammlung «Da capo». So kamen rund 10'000 Unterschriften zusammen. Damit war aber erst ein Rückhalt vorhanden. Es galt nun auch die finanziellen Aspekte gemäss der ursprünglichen Kritik anzugehen. Das Projekt wurde überarbeitet, so konnte eine erste Million eingespart werden. Dank einigen wenigen grossen Sponsoren kamen Gelder in der Höhe von sechs Millionen zusammen. Erfreulich dabei ist, dass über ein Drittel dieser Sponsoren aus dem Toggenburg stammt. Da auch das Betriebsdefizit kritisiert wurde, konnten auch hier Einsparungen gemacht, nicht zuletzt, weil sich auch die Gemeinde Wildhaus – Alt St. Johann daran beteiligen wird.

Dem Zeitungsbericht ist weiter zu entnehmen, dass mit einem neu geschaffenen Beirat der Sinn und Geist des Klanghauses verbunden werden soll mit Kooperationen von Hotels, Restaurants, Lagerhäusern und der Landwirtschaft.

Es bleibt zu hoffen, dass der Regierungsrat nun ohne Verzögerung die Botschaft zu Händen des Kantonsrats erstellen wird. Wann dies der Fall sein wird, ist im Moment noch offen. Vielleicht können die St. Galler im nächsten Jahr dann darüber abstimmen.

8. «Seegüetli» - Aus im Juli 2019

Quelle: TT 28.06.18

Seit über fünf Jahren ist das «Seegüetli» im Besitz des Kantons. Nun hat der Kanton entschieden, das Seegüetli auf Ende Juli 2019 zu schliessen. Da einerseits an diesem Standort das Klanghaus zu stehen kommt – falls Regierungsrat, Kantonsrat und die Stimmbürger dem Projekt Klanghaus 2.0 zustimmen werden – und andererseits grössere Investitionen gemacht werden müssten, ist der Abbruchentscheid wohl richtig.

Die Wirtin Andrea Abderhalden – ebenfalls seit über fünf Jahren im «Seegüetli» – wird ihren «schönsten Arbeitsplatz mit Ablaufdatum», wie sie selber sagt, daher verlassen. Sie hatte von der Küche aus direkte Sicht auf den Schwendisee!

D. Informationen Bergbahnen

1. Chäserrugg- Bahnen

Hier sind die aktuellen Angebote zu finden: [Chäserrugg](#)

Die Bahn auf den Chäserrugg hat den Betrieb bereits früher als geplant aufgenommen. Seit dem 19. Juni ist der Chäserrugg offen.

2. Wildhauser Bergbahnen

Die aktuellen Angebote findest du hier: [Gamsalp](#)

Die Bahn auf die Gamsalp fährt bei schönem Wetter an den Wochenenden und ab dem 6. Juli 2018 täglich.

3. Gamplüt

Die aktuellen Angebote sind hier nachzulesen: [Gamplüt](#)

Die Gamplütbahn ist das ganze Jahr in Betrieb. Die Betriebszeiten sind von 08:30 bis 16:30 Uhr. Für Gruppen auch ausserhalb dieser Zeiten möglich.

4. Säntisbahn

Selbstverständlich darf hier auch die Säntisbahn nicht fehlen: [Säntis](#)

5. Wildhauser Offensive zur Rettung des regionalen Tickets

Aktionärsbrief

Abdruck mit Bewilligung des VRP Jack Rhyner

Das Angebot der Bergbahnen Wildhaus AG (BBW) an die Toggenburg Bergbahnen AG (TBB) vom Chäserrugg steht: Der Verwaltungsrat der BBW schlägt einen fixen Schlüssel für die Verteilung des regionalen Tarifpools vor, sowie lokale Skipässe für beide Gebiete, gültig entweder für Wildhaus oder für Unterwasser-Alt St. Johann. Gemeinsames Ziel soll sein, dass beide Bergbahnen eigene attraktive Angebote erstellen und somit die Kundenerwartungen in hohem Masse erfüllen können.

Der Tarifverbund zwischen den Obertoggenburger Bergbahnen, der TBB und der BBW, läuft im Sommer 2019 aus. Nach der einseitigen Aufkündigung der gemeinsamen Angebote im Frühling 2015 durch die Chäserruggbahnen ist dieser Vertrag unter Vermittlung des damaligen Volkswirtschaftsdirektors, Benedikt Würth, für vier Jahre zustande gekommen. Die BBW möchte für die gemeinsamen Kunden und Partner schon jetzt Planungssicherheit herstellen und hat deshalb dem Verwaltungsrat der TBB ein Angebot unterbreitet, das nach Ansicht des Wildhauser Verwaltungsrats den unterschiedlichen strategischen Ausrichtungen gerecht wird. Es ermöglicht einerseits das Weiterbestehen des wichtigen regionalen Winterangebots und zeigt andererseits neue Lösungsansätze auf.

Der Kunde im Fokus - Wahlmöglichkeit für den Gast

Die Bergbahnen Wildhaus schlagen vor, dass es neu ab der Wintersaison 2019/20 neben dem regionalen Ticket auch Tickets zu kaufen gibt, die entweder in Wildhaus oder in Unterwasser-Alt St. Johann gültig sind. Die Erfahrungen der letzten Jahre hatten gezeigt, dass über die ganze Wintersaison gesehen, nur rund ein Viertel der Gäste die ganze Region nutze. Rund drei Viertel der Gäste hätten mit dem neuen Lösungsansatz ihr massgeschneidertes örtliches Angebot zu einem etwas tieferen Preis als das regionale Ticket, das wie bisher angeboten werden soll. Dies erlaubt den beiden Unternehmen, zielgruppenspezifisch eigene Angebote zu kreieren und damit die Kundenerwartungen in hohem Masse zu erfüllen. Zudem ist es eine Antwort auf die seit den Euro-Turbulenzen deutlich verschärfte Wettbewerbssituation innerhalb der Branche, die insbesondere die grenznahen Destinationen getroffen hat. Letztendlich bilden örtliche Tickets in Ergänzung zu den regionalen Tickets die Situation bei geschlossenen Verbindungspisten (Sturm, Lawinengefahr oder Schneemangel) am besten ab. Sie sind auch eine mögliche Antwort auf die Ausdifferenzierung des Winter-sportmarktes, die seit längerem im Gange ist. Sie bedeutet, dass die einzelnen Wintersportgebiete versuchen, sich zu spezialisieren und entsprechend zu profilieren, damit sie für ihr Zielpublikum noch attraktiver werden.

Fixe Verteilung der Pooleinnahmen

Die Aufsplittung des regionalen Gesamtumsatzes in einen regionalen Teil sowie zwei örtliche Teile hat den willkommenen Nebeneffekt, dass sich die Situation rund um den Verteilschlüssel dramatisch entkrampft. Dies deshalb, weil nur noch rund ein Viertel von rund 8 Millionen Franken Transportertrag untereinander gerecht zu verteilen sind. Für die Verteilung des regionalen Tarifpools schlägt der Verwaltungsrat der BBW einen fixen Verteilschlüssel vor. Dieser soll für mehrere Jahre fixiert werden und würde aufgrund der reduzierten Pooladministration die Agilität der einzelnen Mitglieder des Vereins Bergbahnen Toggenburg erhöhen.

Für den fixen Verteilschlüssel unterbreitet die BBW den TBB-Verantwortlichen einen konkreten Vorschlag auf Basis des Durchschnitts der letzten drei Jahre, also nach dem Bau der neuen Gondelbahn am Chäserrugg. Dieser Durchschnitt entspricht 54% für die TBB und 46% für die BBW. Dass sich solch einfache Modelle in der Praxis bewähren, belegen die Erfahrungen in der Destination Lenzerheide-Arosa, wo zwischen den beiden Bergbahnunternehmen im gleichen Modus verfahren wird.

Entgegenkommen der Wildhauser

Die in Wildhaus auf 2019 geplante neue 6er-Sesselbahn Oberdorf-Freienalp würde aufgrund der höheren Nachfrage das Verhältnis innerhalb des Tarifpools mit hoher Wahrscheinlichkeit wiederum zu Gunsten von Wildhaus verschieben. Um die von der TBB geäußerten Vorbehalte aus dem Weg zu räumen, offeriert der Verwaltungsrat von Wildhaus, dass der fixe Verteilschlüssel auch nach der Grossinvestition seine Gültigkeit behalten soll und verzichtet somit freiwillig auf den zu erwartenden Ertragszuwachs im Poolteil des Gesamtangebots. Dies zu Gunsten der Stabilität und Planungssicherheit für alle Partner. «Denn», betont Dr. Jakob Rhyner, Verwaltungsratspräsident der BBW, «Bergbahnen agieren nie nur für sich selber.» Dem Tourismus eigen sei es, dass das Endprodukt ein durch verschiedenste Leistungsträger erbrachtes Leistungspaket darstelle. Genau wegen diesen gegenseitigen Abhängigkeiten innerhalb einer Destination sei Planungs- und Preissicherheit dringend notwendig. «Ungewissheit ist Gift für jedes Geschäft, unabhängig in welcher Branche eine Unternehmung tätig ist», ergänzt der mehrfache Verwaltungsratspräsident regionaler KMUs. Jakob Rhyner gibt seiner grossen Hoffnung Ausdruck, dass dieses Angebot der BBW an die TBB die ganze Situation deblockieren werde und man so einvernehmlich in die Zukunft schreiten könne.

Stand Projekt Wildhaus 2.0

Der Verwaltungsrat der BBW hat an seiner Strategiesitzung nicht nur die Fragen der Tickets erörtert, sondern sich auch den noch offenen Fragen rund um das Projekt Wildhaus 2.0 gewidmet, welches die Realisierung einer neuen, kindersicheren Sesselbahn und den Ausbau bzw. die Erweiterung der Beschneiungsanlage vorsieht. Hierzu wird er an der Generalversammlung vom 8. September 2018 ausführlich Stellung nehmen.